



## Über Anfang und Ende der Flugzeit von *Gonopteryx rhamni* L.

Von M. Gillmer, Cöthen (Anh.).

In der Internationalen Entomologischen Zeitschrift Guben (IV. Jahrg., p. 20, 1910) berichtet Herr O. Richter, Stettin, über den gleichzeitigen Fang eines tadellosen, frisch geschlüpften und eines zerfetzten, überwinterten *Gonopteryx rhamni* ♂ am 19. Juli 1909 auf dem Gnagelander Moor. Er ist der Ansicht, daß das erstere Stück frühzeitig im Jahre 1909, das andere erst spät im Jahre 1908 geschlüpft, und es jedenfalls nichts Alltägliches sei, rhamni-Falter von zwei ganz verschiedenen, fast durch ein Jahr getrennten Generationen gleichzeitig fliegend anzutreffen. Soviel aus den Eingangsworten der kleinen Notiz hervorgeht, ist Herr Richter geneigt, die abnorm kühle Witterung des Jahres 1909 für diese Erscheinung verantwortlich zu machen; denn noch Ende Juli (1909) sei von rhamni-Faltern bei Stettin so gut wie nichts zu spüren gewesen.

Hierzu möchte ich bemerken, daß das Jahr 1909 (wenigstens bis Ende Juli) der Entwicklung der Tagfalter auch in Anhalt wenig günstig war. Man sah selbst gewöhnliche Arten nur in verminderter Anzahl. Rhamni erschien aber trotzdem um den 20. Juli in mehrfachen Exemplaren, und es fiel mir kaum auf, daß er sich um etwa acht Tage gegen günstigere Jahre verspätet hatte. In der Zeit vom 9. bis 15. Juli sieht man hierzulande durchschnittlich die ersten frischen rhamni-Falter (♂♂) fliegen. Selbst in dem heißen und wasserarmen Sommer 1904, wo die Schiffahrt auf der Elbe zeitweise eingestellt werden mußte, sah ich ihn nicht vor dem 1. Juli fliegen, obgleich ich ihn 1903 bei der Zucht aus Anfang Juni eingetragenen Freilandraupen schon am 22. Juni in drei Exemplaren erhielt. Die Erscheinungszeit dieser Art schwankt nach meinen Beobachtungen in Anhalt, die bis zum Jahre 1897 zurückgehen, nicht über 7 Tage vor und nach dem 15. Juli. Absolut genaue Data in den einzelnen Jahren kann ich natürlich nicht geben, weil man nicht jeden Tag im Juli zu dieser speziellen Beobachtung ausgeht. Die Hauptflugzeit des Falters ist jedenfalls die erste Augsthälfte, wo er in der größten Individuenzahl

108 Über Anfang u. Ende d. Flugzeit v. *Gonopteryx rhamni* L.

besonders auf Klee- und Esparsette-Feldern anzutreffen ist, und ich glaube, daß im Freien Exemplare nach Mitte August kaum noch schlüpfen werden. Selbst aus den gegen Mitte Juni noch von mir beobachteten, also stark verspäteten Eiablagen (normal um Mitte Mai, 1911 schon am 23. April) einzelner ♀♀ sind die Falter bis Ende des ersten Augustdrittels geschlüpft, so daß sich die Erscheinungszeit des rhamni-Falters hierzulande kaum über einen Monat (10. Juli bis 10. August) ausdehnen dürfte, mithin von besonders frühzeitig und stark verspätet erscheinenden Exemplaren nicht gesprochen werden kann. Günstige und ungünstige Jahre verschieben die Erscheinungszeit kaum um mehr als 10 Tage vor bzw. 10 Tage nach dem 15. Juli. Ich halte daher auch die beiden von Herrn Richter gefangenen Exemplare weder für frühzeitig, noch für verspätet entwickelt. Die rhamni-Raupe lebt im Schutze des Waldes. Wenn also während des Juni nicht unablässig Regen fällt und die Sonne verborgen bleibt, so kann die Temperatur dieses Monats die rhamni-Raupen kaum bedeutend in ihrer Entwicklung verzögern. Den Falter dagegen wird man im Juli an unwirtlichen Tagen nicht fliegen sehen, trotzdem er schon vorhanden ist.

Worin das vereinzelte Vorkommen überwinteter Exemplare noch in der ersten Julihälfte seinen Grund hat, habe ich bisher nicht aufklären können. Ich sah 1897 einige alte rhamni-Falter noch Ende Juni und Anfang Juli fliegen, wo es schon erwachsene Raupen dieser Art gab, und so weit meine Erinnerung reicht, war dieses Jahr (1897) nicht ungünstig. Auch in dem weniger günstigen Jahre 1898 flog er noch am 26. Juni, so daß es mir zweifelhaft geblieben ist, ob schlechte und kalte Frühjahre allein die Flugzeit des Falters verlängern. 1907 beobachtete ich noch am 3. Juli zwei überwinterte Exemplare, trotzdem die Raupe schon am 26. Juni in allen Größen auf *Rhamnus frangula* vorkam und der Juni dieses Jahres im Durchschnitt recht gute Temperaturen aufzuweisen hatte. Nie aber hatte ich das Glück, überwinterte und frische rhamni-Falter gleichzeitig fliegend im Juli anzutreffen. Wenn das Jahr 1909 durch seine ungünstige Witterung die Flugzeit einzelner überwinteter Exemplare verlängert haben soll, so kann es doch die Erscheinungszeit einiger neuen Stücke nicht beschleunigt haben. Das reimt sich nicht recht zusammen. Daher müssen spät fliegende überwinterte rhamni-Falter die Verlängerung ihrer Lebensdauer noch anderen, bisher unbekanntem Ursachen verdanken.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [1912](#)

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: [Über Anfang und Ende der Flugzeit von \*Gonopteryx rhamnii\* L. 107-108](#)